



NEUES SCHLOSS BRAUNSCHWENDE

Weltweit | Europa | Deutschland | Sachsen-Anhalt | Landkreis Mansfeld-Südharz | Mansfeld, OT Braunschwende

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)







Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Lage	Das Neue Schloss Braunschwende befindet ca. 1,3 km nordöstlich von Braunschwende.
Nutzung	Kernbereich Lagerplatz für Bauschutt, Erdwerke überwachen.
Bau/Zustand	Bei der Anlage handelt es sich um ein aufgegebenes Bauprojekt eines neu geplanten bastionierten Schlosses, dass auf keinen Vorgängerbau zurückgeht. Die Reste des Neuen Schlosses befinden sich im Winkel der Klausstraße (alter Handelsweg, der quer über den Harz verläuft) und der Wippraer Chaussee auf einer leicht zur Wipper abfallenden Hochfläche des Unterharzes an strategisch wichtiger Position. Im Kern besteht die Anlage aus einem 100 x 100 m geplanten Bereich für das Schloss. Auf der West- und Südseite wird dieser Kernbereich durch einen z.T. wasserführenden Graben begrenzt. Auf der Nord- und Ostseite wurde dieser innere Graben, wahrscheinlich auf Grund der Einstellung des Bauprojektes, nicht ausgeführt. Um den inneren Graben wurde an allen vier Seiten ein Erdwall in einer Höhe von 8 m und einer Breite von 18 m angelegt. Dieser Wall wird an den Ecken unterbrochen. Im Westwall befindet sich mittig ein schräg verlaufender Einschnitt. Dieser existiert seit der Errichtung des Walles. Es wird sich dabei mit großer Wahrscheinlichkeit um das geplante Tor zur Anlage handeln. Ein Einschnitt am Ostwall wurde erst in späterer Zeit vorgenommen und war somit nicht in der Originalkonzeption vorgesehen. An den Ecken des Walles waren Bastionen geplant. In der Nordostecke wurde das Erdwerk noch als runde Bastion ausgeformt, was auch am Graben ersichtlich ist. Die Bastion in der Südwestecke wurde dagegen schon als rechteckige Eckbastion ausgeführt. Die Bastion wurde dort aber noch nicht bis zur Höhe des Walles aufgeführt. An den anderen zwei Ecken sind keine Arbeiten nachweisbar, daher kann hier nicht gesagt werden, welche Form für diese zwei Bastionen geplant war. Der Wall wird von einem äußeren Graben, der ebenfalls z.T. wasserführend ist, umgeben. Die Anlage hat somit einen Gesamtumfang von 200 x 230 m. Im Inneren des Kernwerkes war vermutlich ein vierflügeliger Schloss neubau geplant.
Typologie	Bastioniertes Schloss
Sehenswert	⇒ k.A.
Bewertung	k.A.

Informationen für Besucher

	Geografische Lage (GPS) WGS84: 51°35'44.0" N, 11°15'43.0" E Höhe: 372 m ü. NN
	Topografische Karte/n nicht verfügbar
	Kontaktdaten k.A.
	Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung k.A.

**Anfahrt mit dem PKW**

Anfahrt über B242, an der Kreuzung zur L230.
Parkmöglichkeiten direkt davor.

**Anfahrt mit Bus oder Bahn**

k.A.

**Wanderung zur Burg**

k.A.

**Öffnungszeiten**

Besichtigung jederzeit möglich.

**Eintrittspreise**

kostenlos

**Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen**

ohne Beschränkung

**Gastronomie auf der Burg**

keine

**Öffentlicher Rastplatz**

keiner

**Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg**

keine

**Zusatzinformation für Familien mit Kindern**

k.A.

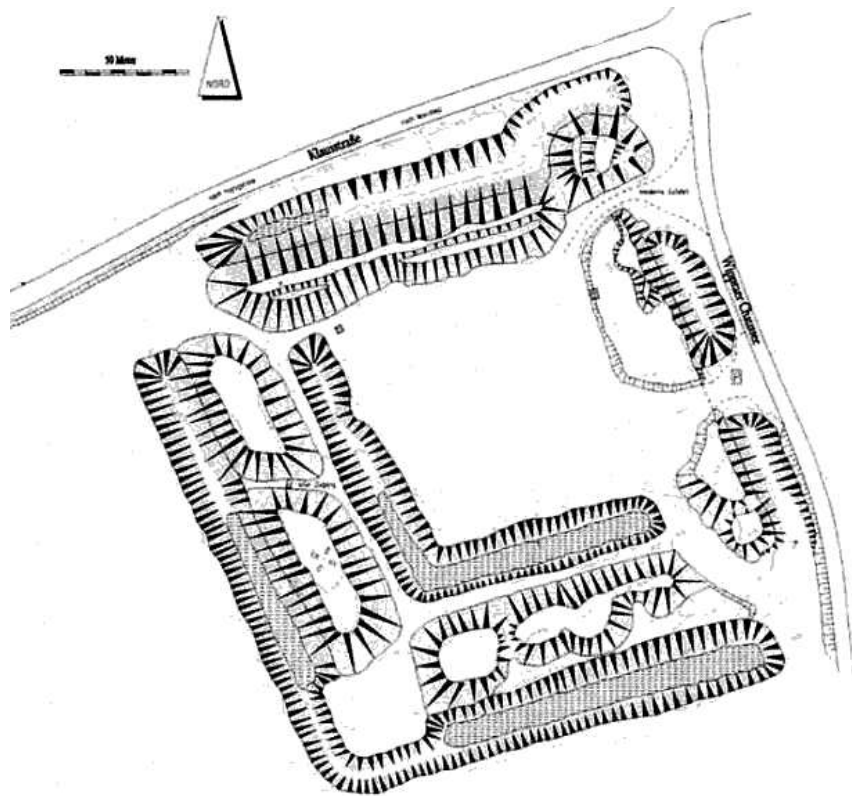
**Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer**

Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Schröder, Olaf - Das Neue Schloß bei Braunschweig, Kreis Mansfelder Land - eine renaissancezeitliche Investruine In: Burgen und Schlösser in Sachsen-Anhalt. Heft 10. | Halle (Saale), 2001 | S. 220
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

Bis auf eine kurze Erwähnung der Anlage in der Mansfelder Chronik des Cyriacus Spangenberg existieren zur Anlage bisher keine bekannten Unterlagen.

Als Erbauer wird dort Graf Albrecht IV. (VII.) von Mansfeld - Hinterort genannt.

Aufgrund seiner Regierungszeit bzw. der Zeit seiner Reichsächtung kommen nur die Jahre um 1550 als Zeitpunkt des Beginns der Bauarbeiten in Frage.

Fraglich ist weiterhin, warum die Bauarbeiten wieder eingestellt wurden. Zu vermuten ist, dass es Konflikte mit den angrenzenden Herrschaften gab, und, oder die finanziellen Mittel nicht mehr ausreichten. In dieser Zeit fand ein Niedergang des mansfeldischen Kupferbergbaus statt, was sinkende Einnahmen der Grafen von Mansfeld zur Folge hatte.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Schröder, Olaf - Das Neue Schloß bei Braunschweig, Kreis Mansfelder Land - eine renaissancezeitliche Investruine In: Burgen und Schlösser in Sachsen-Anhalt. Heft 10. | Halle (Saale), 2001 | S. 220 ff.

Sternal, Bernd & Berg, Lisa & Braun, Wolfgang - Burgen und Schlösser der Harzregion. Band 4 | Norderstedt, 2013 | S. 55 ff.

Stolberg, Friedrich - Befestigungsanlagen im und am Harz: Von der Frühgeschichte bis zur Neuzeit | Hildesheim, 1983 | S. 261 f.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[12.11.2020] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 12.11.2020 [CR]